

Pressemitteilung 164/2017

Erfurt, 25. Juli 2017

3 090 Verfahren zur Einschätzungen der Gefährdung des Kindeswohls 2016

Im Jahr 2016 wurden den Thüringer Jugendämtern in 3 090 Fällen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung^{*)} bekannt. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, war das im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 39 Gefährdungseinschätzungen bzw. 1,3 Prozent. Darunter wurden 2016 bei 1 525 Mädchen (49,4 Prozent) Gefährdungseinschätzungen des Kindeswohls durchgeführt.

Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden durch die Fachkräfte 365 akute (11,8 Prozent) und 421 latente Kindeswohlgefährdungen (13,6 Prozent) festgestellt. In 2 304 Fällen (74,6 Prozent) kamen die Experten zu dem Ergebnis, dass keine Kindeswohlgefährdung vorlag. Jedoch bestand in nahezu zwei Dritteln dieser Fälle (1 464 Verfahren) Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf.

Die häufigste Form der Kindeswohlgefährdung sind Anzeichen für Vernachlässigung, die in 567 Fällen im Rahmen der Gefährdungseinschätzung festgestellt wurden. Anzeichen für psychische Misshandlungen zeigten sich in 166 Fällen, Anzeichen für körperliche Misshandlungen in 163 Fällen und in 27 Fällen wurden durch die Fachkräfte Anzeichen für sexuelle Gewalt ermittelt.

Mit 854 Kindern, für die ein Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt wurde, war etwas mehr als ein Viertel (27,6 Prozent) noch keine drei Jahre alt, wobei 322 von ihnen das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Bei den unter Drei-Jährigen lag bei 69,8 Prozent eine Kindeswohlgefährdung vor oder es bestand Unterstützungsbedarf, darunter 236 Kinder unter einem Jahr. In 638 Fällen der Drei- bis unter Sechs-Jährigen lagen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vor. Bei 462 von ihnen wurde eine Kindeswohlgefährdung oder Hilfebedarf festgestellt. Weitere 670 betroffene Kinder befanden sich im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 928 im Alter von 10 bis unter 18.

Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung erhielten die Jugendämter in 528 Fällen von der Polizei, dem Gericht bzw. der Staatsanwaltschaft (17,1 Prozent). Weitere 444 Initiativen gingen von anonymen Meldern (14,4 Prozent) aus und in 398 Fällen (12,9 Prozent) waren es Bekannte oder Nachbarn.

*) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Weitere Informationen zum Thema Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise finden Sie in den [Tabellen](#) im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Weitere Auskünfte erteilt:

Martin Harborth

Telefon: 0361 57-3342517

E-Mail: martin.harborth@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls

**Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Altersgruppen,
Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung**

Geschlecht ----- Ergebnis des Verfahrens ----- Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 090	322	532	638	670	547	381
männlich	1 565	169	275	318	338	292	173
weiblich	1 525	153	257	320	332	255	208

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	365	50	64	59	63	76	53
Anzeichen für Vernachlässigung	248	36	51	47	40	45	29
Anzeichen für körperliche Misshandlung	109	17	5	14	22	32	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	75	3	11	14	14	18	15
Anzeichen für sexuelle Gewalt	11	-	1	-	3	4	3
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	421	38	72	87	106	79	39
Anzeichen für Vernachlässigung	319	30	57	74	74	52	32
Anzeichen für körperliche Misshandlung	54	4	7	10	17	13	3
Anzeichen für psychische Misshandlung	91	5	14	19	26	20	7
Anzeichen für sexuelle Gewalt	16	-	-	1	8	3	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 464	148	224	316	315	267	194
Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfe-/Unterstützungsbedarf	840	86	172	176	186	125	95

1) ohne Mehrfachzählungen

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –